



HILFE FÜR SCHWERKRANKE. MEHR MUT ZUR ORGANSPENDE.

Über 11.000 Menschen stehen in Deutschland auf Wartelisten, weil ihre Organe nicht mehr richtig funktionieren. Doch viele von ihnen hoffen vergebens auf eine Transplantation, weil es an Spenden mangelt.

Autorin: Antoinette Schmelter de Escobar

Über 3.200 Organe konnten in Deutschland im Jahr 2013 transplantiert werden. Das klingt nach einer hohen Anzahl, dem stehen aber über 11.000 Schwerkranke gegenüber, die in 16 Bundesländern auf ein Organ warten. Ihres ist so krank, dass sie täglich um ihr Leben fürchten müssen oder nur unter schweren Umständen gerade noch existieren können. Dabei dürfte es theoretisch betrachtet keine Probleme geben, dem dringenden Bedarf zu entsprechen. Laut Umfragen sind 70 Prozent aller Deutschen nach ihrem Tod zu einer Organspende bereit. Einen entsprechenden Ausweis aber besitzen nur 20 Prozent. Und es kommen – abgese-

klärtes Ziel ihrer Leiterin Prof. Dr. Ruth Rissing-van Saan ist es, „so weit wie möglich Vertrauen aufzubauen, indem man die Fragen entgegennimmt und beantwortet. Die Menschen sollen merken, dass ihre Sorgen ernst genommen werden.“

Kooperation verschiedener Partner.

Organisatorisch ist die Deutsche Stiftung Organtransplantation mit den Koordinierungsaufgaben betraut. Sie fungiert als Bindeglied zwischen ca. 1.350 deutschen Entnahmekrankenhäusern und 50 Transplantationszentren. Die Stiftung Eurotransplant arbeitet als Vermittler, denn ihr liegen alle relevanten Daten aller Patienten auf den Wartelisten vor. Ein halbes Jahrhundert nach dem ersten erfolgreichen Einsetzen einer Niere, die ein Zwillingenbruder dem anderen in den USA spendete, können heute außer

Organen auch verschiedene Gewebearten von der Augenhornhaut bis zu Knochen, Knorpeln und Sehnen eingesetzt werden. Für die jeweiligen Empfänger kommt die Organspende nicht selten einer zweiten Geburt gleich, da sie sich nicht länger mit einer Dialyse quälen. Sie vermeiden, ständig mit einem Sauerstoffgerät atmen oder Insulin mit schädigenden Nebenwirkungen spritzen zu müssen, und können endlich wieder einen lebenswerten Alltag bewältigen. «

„ FÜR DIE JEWEILIGEN EMPFÄNGER KOMMT DIE ORGANSPENDE NICHT SELTEN EINER ZWEITEN GEBURT GLEICH.

hen von Lebendspenden zwischen sich nahestehenden Personen – nur Spender infrage, bei denen ein Hirntod vor dem Herzstillstand eintritt. Dies ist allerdings nur bei einem Prozent der in deutschen Krankenhäusern Verstorbenen der Fall.

Informieren und Vertrauen haben.

Um dieses Verhältnis nachhaltig zu verändern, hat zum einen der Bundestag 2012 eine Reform der Organspenderegelungen getroffen. Alle Krankenkassen sind nun alle zwei Jahre dazu verpflichtet, rund um das Thema zu informieren. Auch von Ihrer BMW BKK erhalten Sie einen Organspendeausweis. Zum anderen wurde außer einer Überwachungs- und Prüfungskommission eine unabhängige Vertrauensstelle „Transplantationsmedizin“ eingerichtet, die sich um die Belange von Ärzten, Pflegepersonal, Transplantationszentren, Bürgern und Patienten kümmert (siehe Kasten). Er-

MEHR INFORMATIONEN ZUM AUSWEIS.

- www.dso.de: Internetseite der Koordinationsstelle für Organspenden in Deutschland mit Informationen, News und Statistiken.
- www.organspende-info.de: Beim Bundesministerium für Gesundheit und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung können Sie auch einen Organspendeausweis herunterladen.

Fotos: Fotolia